

# Neues aus der Mittelschule

NUMMER 41 | AUSGABE APRIL

MITTEL SCHULE  
WAS ERBURG  
04 / 2024

## Wir sind alle Heldinnen und Helden

MICHAELA AICHER (Klassenlehrerin)

Am Montag, den 15.04.2024 besuchten die Klassen 6a und 6b die Ausstellung „Heldinnen und Helden“ im Lokschuppen Rosenheim. Wir sahen verschiedene Heldinnen und Helden, manche davon stammten aus der Fantasiewelt und andere aus der realen Welt. Zu sehen waren Fantasihelden wie Herkules, Captain America und Ladybug. Aus der realen Welt konnten wir etwas über Nelson Mandela, Jeanne d’Arc und Tom Moore lernen. Ganz besonders gefallen haben uns das Batmobil und die interaktiven Spiele, wie der „Schreiraum“ und die vielen Originalgegenstände aus verschiedenen Filmen, wie Briefe und ein Zauberstab aus Harry Potter oder das Lichtschwert aus Star Wars.

Wir waren und alle einig, dass die Ausstellung und die Führung durch die Ausstellung super waren und wir viel Neues gelernt haben.



# Bericht über den Tag im KZ Dachau

LEON KELCH (Klasse 9bM)

Am 22.04.2024 machte sich die Klasse 9 bM auf den Weg zur Gedenkstätte des Konzentrationslagers Dachau. Pünktlich um 07:45 Uhr trafen wir uns an der Schule und starteten gegen 8 Uhr unsere Reise.

Nach einer Fahrt von etwa 1,5 Stunden erreichten wir das KZ Dachau. Dort erwartete uns eine Führung, die 1,5 Stunden dauerte. Unser Führer führte uns durch die verschiedenen Bereiche des Lagers und erzählte uns die schrecklichen Geschichten, die sich an diesem Ort von 1935 bis zur Befreiung 1945 abgespielt haben. Die beklemmende Atmosphäre und die erschütternden Eindrücke machten uns bewusst, wie wichtig es ist, die Geschichte zu kennen und aus ihr zu lernen.

Nach der Führung hatten wir bis 13 Uhr Zeit, das Gelände auf eigene Faust zu erkunden. Viele von uns nutzten diese Zeit, um die Ausstellungen zu besichtigen und Gedenkstätten zu besuchen. Es war eine Zeit der stillen Reflexion und des Gedenkens an diejenigen, die hier ihr Leben verloren haben.

Gegen 13 Uhr begann unsere Rückreise. Die tiefgreifenden Eindrücke des Tages begleiteten uns auf der Heimfahrt und regten zu weiteren Diskussionen an.

Wir erreichten die Schule um 14:45 Uhr. Der Tag in Dachau war eine bedeutende pädagogische Erfahrung und mahnte uns eindringlich, aktiv dazu beizutragen, dass solche Tragödien sich nicht wiederholen.



## „Die Trainer waren echt cool“

DAGMAR KOPRIVA (JAS, Startklar Soziale Arbeit Rosenheim-Ebersberg)

---

Wer hat hier wen trainiert? Am 16. April gab's für die Schüler und Schülerinnen der 8. Jahrgangsstufe einen Workshop-Vormittag mit NEON, der Prävention und Suchthilfe Rosenheim. Die JAS-Fachkraft hatte dazu die Trainer von NEON eingeladen.

Marina und Karin, Max und Lars haben sich einen ganzen Vormittag mit den Jugendlichen in „Girls“ und „Boys“ getrennten Gruppen mit Themen beschäftigt, die Jugendliche betreffen. Diese Themen sind außerdem in unserem Schul-Präventionskonzept verankert.

Themen dieses vierstündigen Workshops waren zum Beispiel für die Mädchen der kritische Umgang mit Schönheitsidealen in den sozialen Medien, Selbstinszenierung im Jugendalter und Stärkung des Selbstwerts. In der Jungengruppe wurden Themen, wie Persönlichkeitsentwicklung, „Was erwartet ein Mädchen von mir?“ Auseinandersetzung mit Pornographie und der Umgang mit Drogen, gerade aktuell mit der Legalisierung von Cannabis, besprochen.

Die Trainer haben sich über reges Interesse an den Themen und viele Fragen dazu gefreut. Gerade die Legalisierung von Cannabis, die damit verbundenen Ge- und Verbote, also wer darf in welchem Alter wieviel Cannabismengen besitzen. Wo kann ich für den eigenen Gebrauch Cannabis legal beziehen. Und eine andere wichtige Frage interessierte die Schüler auch noch, nämlich die möglichen Auswirkungen auf die Gesundheit.

„Wir haben ganz schön viel gelernt.“ „Einiges habe ich noch nicht gewusst.“ „Der Workshop war cool!“ Das sind die Rückmeldungen aus der 8. Jahrgangsstufe zum Workshop „Girls and Boys“.

Das hört sich doch gut an! Gerne laden wir NEON auch im nächsten Schuljahr wieder zu uns an die Schule ein.



## Beeindruckende Show von Mr. Joy

IRENE KRÄNZLEIN (Lehrerin)

Am Freitag, 19.4.2024 durften sich die Schüler der 5.- 8. Klassen sechzig Minuten von Mr. Joy verzaubern lassen. In den letzten beiden Stunden gingen wir dafür in die evangelische Kirche, der wir an dieser Stelle für die Einladung und den verbilligten Eintritt recht herzlich danken.



Ein paar Stimmen von Schülern aus der 5a zeigen, dass sich der Besuch gelohnt hat.

*Ariana: Ich fand es sehr toll und interessant und ich würde es mir gerne nochmal anschauen. Am besten hat mir gefallen, wie die Schlange aus dem Korb sprang und wie er mit Feuerkeulen jongliert hat.*

*Lawi: Ich war sehr überrascht, weil ich sowas das erste Mal in meinem Leben gesehen habe. Mein Lieblingstrick war der mit der Colaflasche und dem Weinglas.*

*Thaer: Ich fand super, dass er Kinder auf die Bühne geholt hat und wie er auf dem riesigen Einrad mit Fackeln jongliert hat.*

*Louis: Es war magisch, cool und verblüffend.*

Für die begleitenden Lehrer und Lehrerinnen war neben der Show wohl am beeindruckendsten, in die Gesichter der Kinder zu schauen, die an vielen Stellen ihrer Begeisterung mit lautstarken Verblüffungsrufen Ausdruck verliehen.

Auch Mr. Joy hat die Aufführung vor der Mittelschule richtig gut gefallen: „Es war eine coole und sehr aufgeregte Stimmung!“



## Projekt im evangelischen Religionsunterricht zur Jahreslosung – die Zweite:

IRENE KRÄNZLEIN (Lehrerin)

Auf der Suche nach Menschen, die Dinge aus Liebe zu anderen Menschen tun, sind wir nochmal fündig geworden.

Mila Menzel hat ihre Oma Frau Menzel zu uns in den Unterricht eingeladen. Sie arbeitet ihr ganzes Leben lang schon in verschiedenen Ehrenämtern und seit etwa einem Jahr engagiert sie sich beim Deutschen Kinderschutzbund beim Sorgentelefon: Nummer gegen Kummer. Bei dieser Nummer kann man kostenlos und anonym anrufen und mit einer erfahrenen Person über seine Ängste, Sorgen und Probleme sprechen.



Frau Menzel erklärte uns wie das System funktioniert, warum Kinder und Jugendliche anrufen, ob sie die Telefonate auch manchmal belasten und wie den Kindern und Jugendlichen geholfen werden kann. Auf die Frage, warum sie dieses Ehrenamt macht, antwortete sie: „Ich habe ein so gutes Leben führen dürfen, ich und meine Familie sind gesund und dafür bin ich sehr dankbar! Und deshalb möchte ich etwas zurückgeben und anderen Menschen helfen.“

Und was wir am 26. April noch erfahren durften, berichtet Mascha aus der 7a:



## Wir waren bei der Tafel

Andreas Geiger, der Leiter der Tafel in Wasserburg, hat uns die Arbeit vorgestellt und uns durch die Räume geführt. Er selbst sagt, dass er die Arbeit macht, weil er Menschen helfen will, die Hilfe brauchen. Das macht ihn glücklich.

Bei der Tafel arbeiten 40 ehrenamtliche Leute. Die Spenden kommen hauptsächlich von Meggle, Bauer und den Lebensmittelmärkten, auch Bäckereien spenden viele Backwaren. Man kann aber auch als privater Mensch spenden. Die größte Spende in den letzten Jahren war 20.000 Euro.

Die Tafel in Wasserburg gibt es schon seit 20 Jahren. Sie hilft Menschen, die zu wenig Geld haben und sich Vieles nicht einfach so leisten können. Jeden Dienstag können sich diese Menschen Reis, Obst, Brot, Nudeln, Milch, aber auch andere Sachen, wie Deo usw. holen. Pro Erwachsenen muss man einen Euro zahlen.

Wir möchten die Wasserburger Tafel gerne unterstützen und planen eine Aktion für unsere Schule. Wir freuen uns, wenn möglichste viele Familien mitmachen!



## Mein Praktikumstag bei Auto Eder

MARIE BUCHNER (7a)

Am 25.04.2024 habe ich im Rahmen des Girl Days ein Praktikum als KFZ-Mechatronikerin bei Auto Eder gemacht.

Um 7:30 Uhr startete mein Tag im Unternehmen und ich konnte mir bis 16 Uhr einen vielfältigen Eindruck dieses Ausbildungsberufes verschaffen. Von 9:50 bis 10:00 Uhr hatte ich Vormittagspause und von 12:00 Uhr bis 13:00 Uhr Mittagspause.

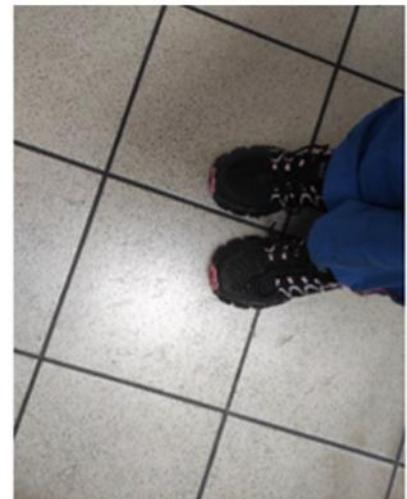
Als erstes hatten wir ein Auto zum Kundencheck. Bei diesem wurden unter anderem alle Flüssigkeiten überprüft und eventuell nachgefüllt, die Bremsen, die Reifen und die Lichtanlage wurden kontrolliert, sowie der Motor und die Lenkung. Danach hatten wir noch ein Auto bei dem eine nicht dafür geeignete Flüssigkeit als Scheibenwischwasser benutzt wurde. Dadurch wurde alles schmierig und es haben sich kleine Kristalle gebildet. Wir haben die Flüssigkeit abgepumpt, den Behälter und die Leitungen gereinigt und die richtige Flüssigkeit eingefüllt. Zu guter Letzt hatten wir ein Auto zum Reifen wechseln und zum Öl-Austausch. Leider haben wir beim Prüfstart festgestellt, dass etwas mit dem Motor nicht stimmt, weswegen wir den ganzen Motor ausbauen mussten. Nachdem das alles geschafft war, hatte ich auch schon Feierabend. Als Dankeschön bekam ich ein Schlampermäppchen mit drei Kugelschreibern und einem Radiergummi. Um mich weiter über den Beruf der Kfz-Mechatronikerin und deren Ausbildung zu informieren bekam ich entsprechendes Berufsinformationsmaterial mit. Meine Sicherheitsschuhe, die ich an diesem Tag tragen musste, durfte ich ebenfalls behalten. Den Beruf habe ich mir ausgesucht, weil wir uns im Rahmen des Girlsdays einen typisch männlichen Beruf anschauen sollten und mir dieser dabei als erstes einfiel. Mir hat es sehr viel Spaß gemacht und ich könnte mir auch vorstellen noch einmal ein Praktikum in diesem Beruf zu machen.



Meine Arbeitskleidung



Meine Geschenke



Meine Arbeitsschuhe